

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

**Band:** - (1802)

**Artikel:** Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1802

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-655112>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Astronomisch - und Astrologische C a l e n d e r - P r a c t i c a , auf das Jahr Christi 1802.

## B o n d e n v i e r T a h r s z e i t e n .

### I. Bon dem Winter.

Das Winterquartal hat für diesmal bey uns seinen Anfang genommen, den 22<sup>en</sup> vorigen Christmonats, Morgens um 6 Uhr 33 Min. da die Sonne in das Zeichen des Steinbocks trat. In Ansehung der Witterung dieses Quartals ist folgendes zu vermuthen:

Der Anfang des Janners ist kalt und windig; in der Folge giebt viel Schnee, um die Mitte des Monats dürfte gelindes Regenwetter einfallen; nachher aber und besonders gegen das Ende desselben wieder frostig werden.

Wer deine Fohler dir mit Freundlichkeit hält für,  
Der handelt gegen dich nach wahrer Freunds  
Gebühr.

Der Hornung fängt an mit Schneegestöber; nachher wirds regnerisch, auch ist die Witterung um die Mitte des Monats meist trübe und feucht, hernach zeigen sich einzige Sonnenblitze, und gegen das Ende wird es angenehm.

Au Andern sehen wir die kleinste Fehler klar;  
Doch selten nehmen wir die grössern an uns  
wahr.

Der Merz ist im Anfang windig, doch mehr hell als trübe; die Luft wird rauh, um die Mitte des Monats fällt ein gelinder Regen; nachher folgen Sturmwinde, und auch der Ausgang des Monats scheint unfreundlich zu werden.

D 2

Des Stammes Art zeigt sich gewöhnlich in den Früchten,  
Aus Raaben-Eyern kann man keine Tauben  
züchten.

### II. Bon dem Frühling.

Das Quartal des Frühlings geht dies Jahr ein den 21. Merz, um 8 Uhr 14 Min. Vormittags; zu welcher Zeit die Sonne in das Zeichen des Widder angelangt ist, und zum erstenmal Tag und Nacht gleich macht. Die Witterung dieses Quartals dürfte folgendermassen ausfallen:

Der April ist Anfangs hell und windig, nachher wird die Luft warm, aber um die Mitte des Monats dürfte wieder Schneefallen, in der Folge tritt angenehme Frühlings-Witterung ein.

O daß man doch du Werth der idlen Zeit er-  
kennte,  
Und sie so leicht nicht mehr mit Tändeleyn ver-  
schwendete!

Die ersten Tage des Mays sind angenehm, in der Mitte heiter und Sonnenschein, gegen das Ende wirds windig.  
Versprich nicht mehr als du im Stand bist zu  
prästire,  
Sonst kommst du in Gefahr, den Credit zu ver-  
lieren.

Der Brachmonat ist anfänglich warm, aber wolkt, hernach giebt heiter Sonnenschein, und am End große Höhe.  
Geh dem Nothleidenden getrenlich an die Hand,  
So findest du in der Noth auch wiederum Be-  
stand.

### III. Bon

### III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal geht diesmal bey uns ein den 22sten Brachmonat, um 6 Uhr 13 Min. des Morgens, bey dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses. Die Monate die zu diesem Quartal gehörten, dürften folgende Witterung haben:

Der Heumonat ist in den ersten Tagen wolkig und windig; bald nachher aber füllt schöner Sonnenschein ein; die Mitte des Monats ist zu Ungewitter geneigt, und mit Regen geht der Monat zu Ende.

Wit hir ih, dein Bauch und Brust seyn dünn,

Als aber vollzestopft von schändlichem Gewinn.

Der Anfang des Augstmonats ist regnerisch, auch wird die Witterung in der Folge nicht viel besser; in der Mitte des Monats giebt's viele Ungewitter, und gegen das Ende derselben dörft' recht schönes Wetter eintreffen.

Wann sich der Stutzer erst das Hirc ließ recht purgieren,

So würd' das Modestleid ihn noch weit besser zieren.

Der Herbstmonat geht mit warmem Sonnenschein ein, auch in den nachhertigen Tagen ist die Witterung sehr schön und warm; um die Mitte des Monats zeigen sich Nebel, doch bleibt die Heiterkeit der Witterung anhaltend bis gegen seinen Ausgang.

Der Prahhang macht sich groß, als wollt' er alles fressen,

Bis er sich soll im Ernst mit seinem Gegner messen.

### IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal fängt im gegenwärtigen Jahr an den 23sten Herbstmonat, des Abends um 7 Uhr 45 Minuten, wann die Sonne den ersten Punkt des Zeichens der Waage erreicht, und zum zweytenmal Tag und Nacht gleich macht. Neber die Witterung dieses Quartals ist folgendes zu vermuthen:

Der Weitemonat fängt an mit kühlen Winden, nachher wechselt Sonnenschein und Nebelwetter mit etnander ab; in die Mitte des Monats hat meistens trübe Tage; gegen das Ende derselben aber dörft' zuweilen die Sonne heilich scheinen.

O welch ein großer Elor, der von dir überaus Den er besitzt, sich selbst missonnet den Genuss.

Zu Anfang des Wintermonat will Schneefallen, der aber bald wieder in Regen sich auf löset, auch die Mitte des Monats ist mehrenthells regnerisch, nachher wirds ein wenig frostig, und mit unfreudlicher Witterung endet sich der Monat.

Das Glücksspiel fällt oft gen' widerfällig aus. Wer einen Ochsen holt, bekommt kaum eine Laus.

Der Christmonat ist anfänglich regnerisch, in der Folge giebt's häufig Schnee; von der Mitte des Monats lassen sich wenig and're als trübe Tage versprechen; nachher nimmt die Kälte sehr zu, und frostig ist auch der Ausgang des Jahres.

Wer viel Geischen von sich und seinen Thaten macht,  
Wird von Verständigen verachtet und verlässt.

### Von den Finsternissen:

Es ereignen sich im Lauf des gegenwärtigen Jahres vier Finsternisse, nemlich zwei an der Sonne und 2 am Munde, wovon aber in unsern Gegenden nur eine Sonnen- und eine Mondfinsterniß sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine, wegen der südlischen Breite des Mondes, bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß, den 4ten Merz, des Morgens zwischen 4 und 7 Uhr.

Die zweyte ist eine bey uns unsichtbare partielle Mondfinsterniß, den 19ten Merz um die Mittagszeit.

Die

Die dritte ist eine sichtbare Sonnenfinsternis, den 28sten Augustmonat des Morgens. Sie kommt fast in ganz Europa und Asien zu Gesicht, und wird in mehrern nördlichen Gegenden central und ringförmig erscheinen. Der Anfang der Finsternis geschieht bey uns um 4 Uhr 55 Min. Vormittag, das Mittel ist um 5 Uhr 51 Min. und das Ende um 6 Uhr 45 Min. Ihre Größe beträgt ungefähr vier und ein halben Zoll am nördlichen Theil der Sonne.

Die vierte ist eine partielle Mondfinsternis, in der Nacht vom 11 auf den 12. Herbstmonat, welche in ganz Europa, Asien, und dem größten Theil von Asien in ihrer ganzen Dauer sichtbar seyn wird; in Amerika und dem östlichen Theil von Asien geht der Mond verfinstert auf und unter. Ihr Anfang ist um 10 Uhr 7 Min. Abends den 11ten, das Mittel um 11 Uhr 33 Min. und das Ende um 12 Uhr 59 Min. Morgens den 12ten. Die Größe beträgt etwas über 9 Zoll, am südlichen Theil des Mondes.

### Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Wäre es wohl für alle Erdbewohner wahrhaft nützlich und gut, wenn jedes Jahr in Ansehung der Fruchtbarkeit oder Ergiebigkeit der Lebensmittel ganz ihren Wünschen, Hoffnungen und Erwartungen entspräche? Sollte denn aber nicht der Schöpfer und Herr der ganzen Natur, der alle seine Geschöpfe väterlich liebet und Ihr Wohl will, unendlich besser wissen, wie vieles zu ihrem Unterhalt und zum Genuss des menschlichen Lebens nöthig und nützlich ist? Wie viel weiter sind daher unsre Wünsche, wenn wir das Maas und die Art ihrer Gewährung ganz seinem freyen Willen und Anordnung anmpfehlen, als wenn

wir dieselben blos nach unserm Guttun-  
ken erfüllt sezen möchten! In jenen Fällen  
dürfen wir allemal sicher glauben, daß das-  
jenige, was uns die ewige Güte mittheilt,  
sey es viel oder wenig, für uns das ver-  
thilfasteste seyn werde.

### Von den Krankheiten.

Und gerade so ist's auch mit der Gesundheit der Menschen beschaffen. Für manchen ist es sehr heilsam, wenn es ihm nicht immer hierinn ganz nach Wunsche geht; die Weisheit des Allgütigen läßt zwischen diesen und jenen von Unpäcklichkeit und Krankheit überfallen werden, um ihn durch dieses Mittel zu prüfen, und in der Erkenntniß und Werthschätzung der Dinge, die zu seinem wahren Heil am nöthigsten sind, zu üben. Es ist freylich unsre Pflicht, alle mögliche Sorge für die Gesundheit zu tragen; aber dann, wann sie ohne unsre Schuld gestört wird, wissen wir, daß auch dies seinen wahren Nutzen für uns haben kann.

### Vom Krieg und Frieden.

Es ist unstreitig weit leichter, den Unglüdlichen, unter welchen die Flamme des Kriegs Verwüstungen anrichtet, sein Mitleid zu schenken, als selbst bey eigener Erfahrung diese Plage der Menschheit zu dulden. Und doch führt auch für manchen gerade die Unruhe und der Jammer, welcher damit verbunden ist, einen gewissen Vortheil für seinen inneren Zustand mit sich, der in seiner Art einen grossen Werth hat. Indes ist es uns immer erlaubt, zu wünschen, daß unser Land und Volk nicht länger der traurigen Notwendigkeit ausgesetzt sey, selche Vorhelle auf diese traurige Art erfahren zu müssen, um einmal wieder anhaltend die Glückseligkeit des Friedens ungestört geniesen zu können.

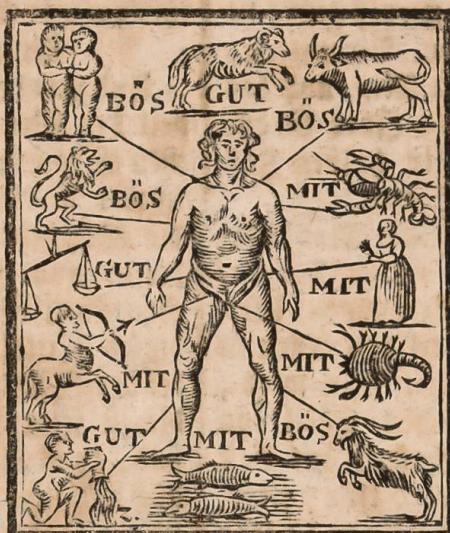
Ordens-

## Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht, wann er mit h oder s in o oder S steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das frakte Glüd zug eignet wird.

Was vom Blut nach dem

- 1 Schöns roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit.
- 2 Roth und schaumig, vieles Geblüt.
- 3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Gicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Gicht.



Aderlassen zu urtheilen ist.

- 7 Schwarzschaumig, kalte Flüss.
- 8 Weißlicht, Blut-Verschleimung.
- 9 Blau Blut, Milchwachheit.
- 10 Grün Blut, hizige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässerlich Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zählen.

- |   |  |
|---|--|
| 1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist bös Aderlassen, der Mensch verlieret die Farb. | 16 Tag ist der allerböse, schädlich für alles.                   |
| 2 Tag ist bös, man bekommt böse Fieber.   | 17 hingegen der allerbest, man bleibt gesund.                    |
| 3 - man wird leicht contract oder lahm.   | 18 gar gut, nutzlich zu allen Dingen.                            |
| 4 - gar bös, verursacht den jähre Tod.  | 19 bös und gar besorglich wegen Lähmigkeit.                      |
| 5 - macht das Geblüt schweinen.   | 20 thut grossen Krankheiten nicht entrinnen.                     |
| 6 - gut, benimmt das böse Geblüt.   | 21 gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.                     |
| 7 - bös, verderbt den Magen und Appetit.  | 22 siehen alle Krankheiten vom Menschen.                         |
| 8 - bringt kein Lust zu essen und trinken.  | 23 stärket die Glieder, erfrischt die Leber.                     |
| 9 - man wird gern heisig und kräzig.  | 24 wehret den bösen Dünsten und Angst.                           |
| 10 - man bekommt süßige Augen.  | 25 für das Tropfen, und gibt Klugheit.                           |
| 11 - gut, macht Lust zu Speis und Trank.  | 26 verhütet böse Fieber und Schlagflüss.                         |
| 12 - man wird gestärkt am Leib.   | 27 gar bös, ist der jähre Tod zu besorgen.                       |
| 13 - bös, schwächt den Magen, wird undärig.   | 28 gut, vereinigt das Herz und Gemüth.                           |
| 14 - man fällt in schwere Krankheiten.  | 29 gut und bös, nachdem einer eine Natur hat.                    |
| 15 - gut, beträchtigt den Magen, nicht Appetit.                                     | 30 bös, verursacher hizige Geschwulst, böse Geschwür und Eissen. |

## Bericht vom Schräpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schräpfen nach dem Neumond. Die über die 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Vollmond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wenn der Mond im Z. und S. ist, so ist nicht gut schräpfen. Für das Zahnvehe ist gut schräpfen im Z. und S. Purgieren muss man im nachsitzgehenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wann dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannserson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wenn seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichten mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entziehn wird; es befördert auch den Schlaf.

## Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr 1802.

Jahrzahlen, welche bey unterschiedlichen Völ-  
kern gebraucht werden.  
Der griechischen Kirche Jahrzahl von Er-  
schaffung der Welt, ist  
Der Juden oder Hebräer Jahrzahl von  
Erschaffung der Welt, ist  
Die Jahrzahl der Märtyrer, von der Re-  
gierung des tyrannischen Kaisers Dio-  
cletiani, welche die Christen in Egypten  
und Mährenland gebrauchen, ist  
Der Türken und Araber Jahrzahl, von  
der Flucht Mahomets  
Nach Erschaffung der Welt zählen die Eu-  
ropäer

### Von Anfang der vier Monarchien.

Der Babylonischen  
Der Persischen  
Der Griechischen  
Der Römischen unter Julio Cäsar  
Seit der Beklehrung des ersten christlichen  
Kaisers Constantini Magni zum christl.  
Glauben.

### Von Anfang der Königreiche

Schweden	4010	Ungarn
Dänemark	2371	Böhmen
Engelland	2867	Spanien
Der Saracenen	1206	Preussen

	Jahr	Von Anfang des deutschen Kaiserthums J. 1001 der Moskowitischen Regierung 937 der Türkischen Regierung 502
7310		Von Stiftung der sieben Thürfürsten 790
		Von Gründung der Republik Frankreich 10
5562		Nach dem ersten Schweizerbund 491
		Der 17 Niederländischen Provinzen 230
		Nach Verstdörung der Stadt Jerusalem 1732
		Von Erbauung der Stadt Solothurn 3929
1518		der Stadt Rom 2551
		der Stadt Zürich 3785
1215		der Stadt Bern 611
		Von Erfindung der neuen Welt 411
5751		der knallenden Büchsen 422
		der Welt nutzaren Buch- druckerkunst zu Maynz 362
3975		Des Papiermachens in Basel 332
2339		Nach Vereinigung der Schweiz in eine ein und untheilbare Republik 4
2129		Nach dem neuen Gregorianischen Kalender 102
1850		Guldene Zahl, oder Mondszykel 17
		Epactæ, oder Mondszeiger 26
1488		Sonnencirkul 19
		Römer Zinszahl 5
1195		Sonnags Buchstaben C
7008		Wischen Weihnachten und Fasnacht sind 9 Wo- chen und 2 Tage. Ist ein gemeines Jahr
3987		von 365 Tagen.
102		

Irdischer Jahrs-Regent ist der Merkurius.

### Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

Die zwölf Zeichen des Tierkreises.	Der Neumond	○	Augen Arzneyen	Aspecten.
Bidder	Das erste Viertel	☽	Gut Kinder entwehnē	Zusammenkunft
Stier	Der Vollmond	✿	Haar abschneiden	Gegenschein
Twillinge	Das letzte Viertel	☾	Gut Säen & Afern	Sextelschein
Krebs	Monds Aufsteigen	☽	Banholz fällen	Fünfelschein
Löw	Monds Absteigen	☽	Die sieben Planeten.	Geviertelschein
Jungfrau	Vorm. v. Nachmit. n.	☽	1 Saturnus.	Triangelschein
Waag	Baden, Schräpfen	○	2 Jupiter.	Drachenhaupt
Scorpion	Gut Aderlassen	✖	3 Mars.	Drachenschwanz
Schütz	Schräpf. u. Aderl.	✖	4 Sonne.	Apog. am weitesten von der Erde.
Steinbock	Mitteln. gut Aderl.	✚	5 Venus.	Perig. der Erde am nä- hesten.
Wasserm.	Gut Purgieren	○ ✖	6 Merkurius.	
Fische		○	7 Mond.	Vom